**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 70 (1944)

**Heft:** 35

Rubrik: Lieber Nebi!

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Gesellschaft, die bei den Versicherten für ihre vorteilhafte Gewinnbeteiligung bekannt ist.



Butterfly die nächste Sonnenbrille

# Feldgraue Sprachnebel

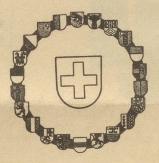
«Das hani eu doch scho hundertmal gseit, und jetzt sägis zum drittemal!»

Der Herr Leutnant: «Mer müend leider Gottes scho wieder eine ischpeere, aber Gott sei Dank hämmer en verwütscht!»

#### Lieber Nebi!

Ein bekannter Opernsänger vom Stadttheater Basel hat ein kleines Töchterchen, dessen größte Freude es ist, die Geschenkpakete begeisterter Verehrerinnen, die sein Vafer hie und da auf der Bühne am Schlußder Vorstellung überreicht bekommt, auszupacken. Häufig ist etwas für das kleine Leckermäulchen dabei. Kürzlich nun hat es sehr andächtig zur Nacht gebetet, der Vafer möge das nächste Mal Schokolade geschenkt bekommen, — und richtig, der Vafer kehrt auch mit einem Paket aus dem Theater zurück. Voll Eifer stürzt sich die Kleine darauf, aber wer beschreibt ihre Entfäuschung: es kommt eine Wurst zum Vorschein. Tief betrübt sagt sie zu ihrem Papa: «Weißt du, Papi, entweder hab' ich falsch gebetet oder du hast falsch gebetet oder du hast falsch gesungen!» M.





So, wie sich die Kantone unter einem Zeichen, dem Schweizerkreuz, zusammengeschlossen haben, ohne die Selbständigkeit aufzugeben, sondern um die Kraft des Einzelnen zu vervielfachen, so haben sich die 3945 privaten Lebensmittel-Kleinhändler unter dem gemeinsamen Zeichen



vereinigt. Sie bilden eine Arbeits- und Schicksalsgemeinschaft, ohne die Selbständigkeit preisgegeben zu haben. Sie sind keine Filialen, sondern selbständige und selbstverantwortliche Familienbetriebe geblieben.

Umsatz pro 1943: 144,5 Millionen Franken

Vereinter Kraft gar wohl gelingt, was einer selbst nicht fertig bringt.